

Worpswede

Kunst und Kunsthandwerk der Künstlerkolonie heute

Mit 228 Abbildungen

Herausgegeben von Linda Falkenberg



Edition Falkenberg

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Worpswede ist seit seiner Gründung als Künstlerkolonie im Jahre 1889 über diese vielen Jahrzehnte ein lebendiges Künstlerdorf geblieben und wird neben seinem kulturellen Erbe der „Alten Worpsweder“ insbesondere von den vielen hier lebenden Künstlerinnen und Künstlern, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern durch die zeitgenössische Kunst geprägt.

In diesem hier vorgelegten Werk finden sich die gegenwärtig in Worpswede lebenden und arbeitenden oder eng mit Worpswede verbundenen Künstler und Kunsthandwerker und geben einen Einblick in die zeitgenössische Worpsweder Kunst. Immerhin finden sich 101 Kreative aus Worpswede in diesem Katalog wieder. Dieses Buch ist damit der Beleg für die oben genannte Aussage – Worpswede, ein lebendiges Künstlerdorf!

Die Vielschichtigkeit und Vielfalt des künstlerischen Lebens in Worpswede wird hier in einer Art Kaleidoskop dokumentiert und begreifbar gemacht. Die Menschen in diesem „Worpsweder Künstlerkatalog“ sind Garanten dafür, dass die Kunst in und für Worpswede weiterhin einen hohen Stellenwert einnimmt und damit das über Deutschland hinaus bekannte Image Worpswedens erhalten bleibt. Im Vergleich zu vielen anderen europäischen Künstlerkolonien, mit denen Worpswede über das Netzwerk euroArt verbunden ist, nimmt unser Kulturort mit seinem

insgesamt sehr vielschichtigen Kulturangebot eine vielbeachtete Sonderstellung ein.

In der Tradition der „Alten Worpsweder“ sind die hier vorgestellten Kunstschaffenden gleichzeitig die Hoffnung für die Zukunftsfähigkeit der ehemaligen Künstlerkolonie und dem jetzigen Künstlerdorf Worpswede, in dem sie die Gegenwartskunst repräsentieren. Allein der Mythos der ersten Generation würde heute nur noch das museale Worpswede ausfüllen. Die zeitgenössische Kunst ist aber Gegenwart und Zukunft und hat neben der großen, interessanten Vergangenheit von europäischer Bedeutung die notwendige Aufmerksamkeit verdient.

Gleichzeitig ist mit diesem Werk eine Unterstützung für die Künstler und Kunsthandwerker in diesen von leeren öffentlichen Kassen bestimmten schwierigen ökonomischen Zeiten sowie auch ein Hoffnung gebendes Signal für die Zukunft in und von Worpswede als das lebendige, lebens- und lebenswerte Künstlerdorf verbunden.

Ich danke allen Sponsoren, Förderern und der Edition Falkenberg für die Initiative und Arbeit, ohne die dieser „Künstlerkatalog“ nicht zustande gekommen wäre, sowie letztlich allen Künstlerinnen und Künstlern, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern für ihre Bereitschaft, hier mitzuwirken.

Ich wünsche dem Werk und Worpswede den verdienten Erfolg!

Herzlichst, Ihr
Stefan Schwenke
Bürgermeister
der Gemeinde Worpswede

Vorwort

Worpswede, das Künstlerdorf im Teufelsmoor, ist weltbekannt für seine „alten Meister“. Doch auch im 21. Jahrhundert hat die Künstlerkolonie und die einzigartige Landschaft umzu nichts von ihrer faszinierenden Anziehungskraft verloren. Seit über 125 Jahren gibt es hier eine aktive Kunst- und Kulturszene, in der sich Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker niederlassen, um in diesem besonderen Umfeld schöpferisch tätig zu sein.

Der vorliegende Künstlerkatalog „Worpswede – Kunst und Kunsthandwerk der Künstlerkolonie heute“ dokumentiert diese aktive Szene nun schon in der dritten überarbeiteten und aktualisierten Auflage mit der Darstellung von über einhundert Kunstschaffenden. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dokumentiert exemplarisch die Fülle künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens und beweist, wie lebendig die Künstlerkolonie Worpswede auch nach über einhundert Jahren heute noch ist.

Erstaunlich ist dabei das breite Spektrum, nicht nur der Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, sondern vor allem die Vielfalt ihrer Ausdrucks- und Stilformen, von der Malerei und Fotografie über die Bildhauerei und Goldschmiedekunst bis zur Töpferei, dem Textil-Design, der Mosaikkunst, der Weberei und vielfältigem, gestaltendem Handwerk.

Allen Beteiligten ist im vorliegenden Band die Gelegenheit gegeben, sich und ihr Schaffen vorzustellen und zum Dialog herauszufordern. Entstanden ist auf diese Weise eine

umfangreiche und informative Publikation über den Künstlerort Worpswede heute – eine große Visitenkarte der Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, die heute hier leben und arbeiten, und damit die Tradition der vielfältigen Kunstszene von der Vergangenheit bis in die Gegenwart weiter pflegen und aktiv weitertragen.

Anders als zunächst gedacht, stellen wir die beteiligten Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker doch in alphabetischer Reihenfolge vor – so wie in den Vorgängerbänden; und verzichten auf eine Kategorisierung nach Malern, Bildhauern, Goldschmieden, Fotografen etc., die uns angesichts der künstlerischen Vielfalt als zu kleinteilig erschien, gerade auch wegen der zahlreichen „grenzüberschreitend“ tätigen Kreativen.

Der Verlag und die Herausgeberin bedanken sich bei allen, die dieses Buchprojekt unterstützt und sich beteiligt haben. Unser Dank gilt natürlich in erster Linie den aktiven Künstlerinnen und Künstlern, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern.

Wir wünschen ihnen allen und der Künstlerkolonie Worpswede, dass sie ihre Lebendigkeit bewahrt und weiterhin Bestand hat. Namentlich bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Stefan Schwenke und der Kulturbeauftragten Frau Claudia Krohn für die tatkräftige Unterstützung bei der Realisation dieses Mammutprojektes. Ohne die Hilfe von Herrn Dr. Helmut Stelljes wäre dieses Buch nicht zustande gekommen, auch ihm gilt unser ausdrücklicher Dank.

Linda Falkenberg

Bernd Altenstein



Prof. Bernd Altenstein
Ateliergemeinschaft mit der
Bildhauerin Gisela Eufe in Worpswede,
Bauernreihe 8b
Tel. 04792/4647

1943 geb. in Schloßberg/Ostpr.
1964–70 Studium an der Staatl.
Akademie Stuttgart
(Prof. R. Daudert) und an der
TU Stuttgart, Staatsexamen
1970–75 Wiss. Assistent an der
TU Braunschweig (Prof. J. Weber)
seit 1975 Dozent und Professor für Bild-
hauerei/freie Kunst an der
Hochschule für Künste Bremen

Mitglied im Deutschen Werkbund,
Mitglied der „Darmstädter Sezessio“
und im Künstlerbund.
Preisträger zahlreicher Wettbewerbe im
In- und Ausland, Werke in Museen,
im öffentlichen Raum und in privatem Besitz.

„Erwartung“ 2014, Bronze,
Höhe 60 cm, Länge 60 cm

In der besten Tradition figürlicher Skulptur sehe ich meine Arbeit. In Werkreihen wie „Aufbruch, Ausbruch und Entfaltung“, den „frames“ oder den „Bürger im Block“ entwickle ich neue skulpturale Bilder, die in wahrnehmbarer Beziehung stehen zu unserer Existenz in dieser Welt. Doch nicht das Thema, sondern die plastische Erscheinung, ihre strukturierte Form, macht das Werk aus. Der Kommentar zur Gegenwart unserer Gesellschaft bestimmt meine Arbeit im öffentlichen Raum.



Mariola Maria Bogacki



Atelier „Galerie Bogacki“
Udo-Peters-Weg 2
27726 Worpswede
www.galerie-bogacki.de
Tel. 04792/9879275

1999–2002 führte Mariola Bogacki ein intensives autodidaktisches Studium der Öl- und Acrylmalerei durch.

Dabei entstehen etliche Bilder, welche jedoch ihren eigenen hochgestellten Ansprüchen nicht gerecht werden.

In 2002 besuchte sie die Akademie für Bildende Kunst in Salzburg.

Ausbildung bei Jacobo Borges/Caracas.

Gegenwärtig lebt und arbeitet sie in Lilienthal und Worpswede.

Seit 2005 freiberuflich als Malerin und Textildesignerin tätig.

Seit 2010 Atelier „Galerie Bogacki“ in Worpswede.

Preise:

- 1. Preis – beim internationalen Wettbewerb in der Schweiz.
- 1. Preis – beim „Art Award 2006“ in Leipzig.
- 1. Preis – beim „Kulturpreis der Volksbank eG 2005“ in Osterholz-Scharmbeck.



Sybille
2014
Öl auf Malplatte/Holz
50 x 70 cm

Trudi Breuer



Trudi Breuer
Am Kniependamm 53
27726 Worpswede
Tel. 04792/4028
trudibreuer@hotmail.com
www.interkultureller-
schmuck.de

Schmuckgestaltung

Ich gestalte interkulturellen Schmuck.

Glückliche Umstände haben mir ein Leben in zahlreichen Kulturkreisen auf drei Kontinenten ermöglicht – an keinem Ort kürzer als 5 Jahre – so dass ich im Laufe der Zeit beim Stöbern in den Basaren viele schmucktaugliche Kleinobjekte gefunden habe, die ich jetzt – im „Ruhestand“ – zu Halsketten vereine. Es handelt sich um kleine Versteinerungen, Amulette, Rollstempel, Symbole und dergleichen.

Dazu verwende ich Elemente aus Naturmaterial, diversen Metallen, Halbedelsteinen und auch

aus Kunststoffen. Nicht der materielle Wert ist für mich entscheidend sondern die kulturspezifische Aussage oder die Schönheit eines Einzelteils.

So finden sich in meinen Ketten oft Gebrauchsspuren vergangener Generationen aber auch neue Repliken alter Vorlagen.

Gerne kombiniere ich Elemente aus unterschiedlichen Kulturkreisen, setze groß neben klein, Edelmetall neben Naturmaterial, Vergangenes neben Zeitgenössisches.

Jedes Schmuckstück ist ein Unikat.



Bernhard Büsing



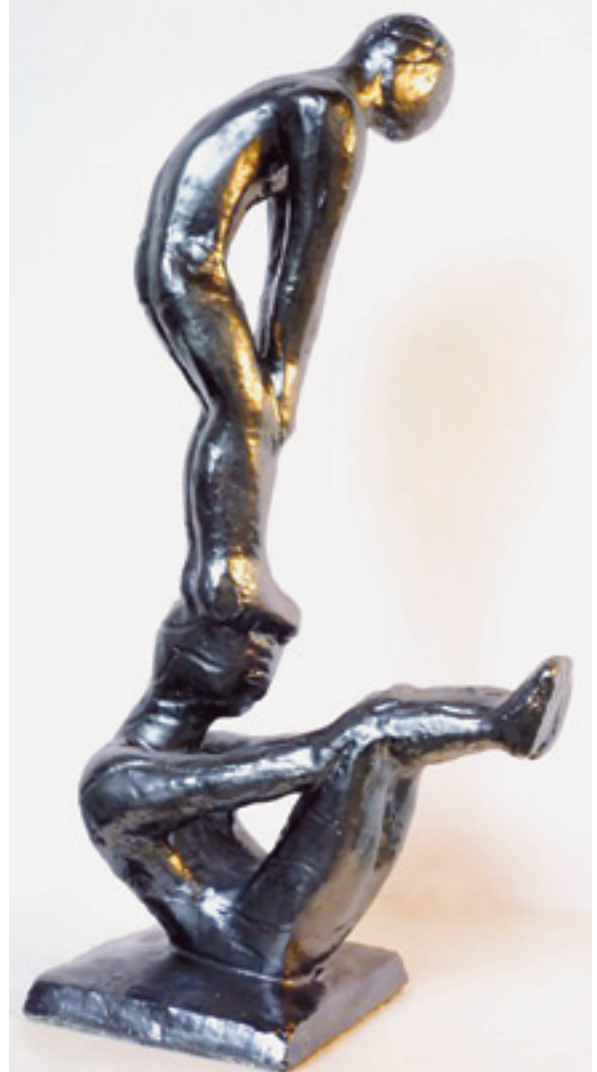
Vita
1939 geb. in Delmenhorst
1959 Abitur
1959–60 Kunstgeschichte Universität Kiel
1960–64 Staatl. Kunstschule Bremen
1964–67 Tätigkeit als Graphiker
1967–70 Päd. Hochschule Bremen
bis 1997 Lehrtätigkeit
seit 1977 Ausstellungen

seit 1978 Mitglied im BBK und
seit 2000 Mitglied in der ART99

Bernhard Büsing
Maler u. Bildhauer
ART99 Worpswede
Osterweder Str. 21
27726 Worpswede
coldewey-buesing@t-online.de

„Narciss“
Keramik, Höhe: 55 cm

Schon in der Schulzeit habe ich mich mit bildnerischer Gestaltung beschäftigt. Meine ersten Schwerpunkte lagen auf Zeichnung und Ölmalerei. Mitte der 70er Jahre wandte ich mich verstärkt der plastischen Gestaltung zu. Themen der Mythologie inspirieren mich zur künstlerischen Darstellung. So habe ich in den letzten 25 Jahren verschiedene Mythen aus den Metamorphosen nach Ovid bearbeitet. Auch mit religiösen Themen habe ich mich befasst. Es entstanden ein plastischer Kreuzweg, Skulpturen zum Thema „Christofferus“ und zu „Jakobs Kampf mit dem Engel“. Die Plastiken werden durch Holzschnitte, Radierungen, Aquarelle und Ölmalerei ergänzt.



Susanne Fasse



Susanne Fasse
Vor Wyerdeelen 20
27726 Worpswede
Tel. 04792/9567804
www.susanne-fasse.de

Freischaffende Malerin.
1963 in Osterholz-Scharm-
beck geboren.
Studium „Art & Design“ in
London (2002–2004).
Lebt und arbeitet in
Worpswede.

Im Laufe der Jahre habe ich mich in meiner Malerei immer mehr weg von der figurativen und illustrativen Darstellung hin zur abstrakten Farbfeldmalerei entwickelt. Mein Fokus richtet sich hierbei ausschließlich auf die Essenz der Farbe. Ich versuche den optischen Farbauftrag auf eine gewisse Weise zu dematerialisieren, um ihm so eine lichthafte Qualität zu verleihen, ohne dabei das Terrain der Malerei zu verlassen. Die

entstehenden Bildflächen lassen in ihrer Reduktion eine stille und sublimen Atmosphäre entstehen. Es handelt sich um eine konzeptionelle Herangehensweise und einen zugleich recht meditativen Prozess des Malens.

Auf meiner Internetseite: www.susanne-fasse.de
können Sie einen ersten Eindruck von meinen neueren Arbeiten erhalten.



o.T., 2015, Aquarell auf Leinwand, 20x20 cm

Christoph Fischer



Christoph Fischer
Bauernreihe 8b
27726 Worpswede
Tel. 04792/3648
info@fischer-worpswede.de
www.fischer-worpswede.de

Zur Person

Christoph Fischer wurde 1956 in Mayen/Eifel geboren und lebt seit 1992 als freischaffender Künstler in Worpswede. Zuvor absolvierte er eine Dekorateurlehre und war Ateliergehilfe bei dem Bildhauer Georg Ahrens. 1981 begann er ein Studium an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln, wechselte 1982 nach Bremen und beendete 1987 sein Studium in der Bildhauerklassse von Prof. Bernd Altenstein, dessen Assistent er bis 1992 war.

Zum Werk

Seit dem Studium in Köln (Prof. Karl Burgeff) und Bremen (Prof. Bernd Altenstein) interessierten Christoph Fischer die vielfältigen Formen der Natur als Inspiration und Ausgangsbasis für eigenständige bildhauerische Interpretationen des Tiermotivs. Ab den neunziger Jahren entstanden Arbeiten, in denen das Tier als Symbol in unterschiedlichen räumlich-formalen Zusammenhängen gebracht wurde: Die Mauern/Wände und – bis heute mit werkbestimmend – das Boot. Aus dieser bildlichen Symbolik entstand auch die Werkreihe „Tiefe“, in der die Unterwasserwelt (Fische) zur Oberwasserwelt (Boote) in spannungsreichen Bezug und damit sichtbar gemacht wird. In jüngster Zeit sind in Fischers Atelier verschiedene „Wächter“ zu sehen, die – aus einem biografischen Bezug hervorgetreten – wie auch das gesamte Werk den Betrachter zu eigenen Bildern und Fantasien anregen möchte.

Ausstellungen/Auszeichnungen
Diverse Ausstellungen
im In- und Ausland



Wächter – Keramik – 2012

Steffi Grübler



Steffi Grübler
Vor Weyerdeelen 31
27726 Worpswede
Tel. 04792/953401
www.steffi-gruebler.de

Geboren und aufgewachsen in Leipzig
danach in Berlin, Hamburg, Dortmund, Bremen
u. München
20 Jahre wohnhaft in Brasilien, danach
20 Jahre in Luxemburg und seit 2008 auch in
Worpswede
Beginn der Malerei 1988/89 in Sao Paulo/
Brasilien – Malschule Stockman
1995–2007 Schülerin im Mal-Studio von
E. Ersfeld in Luxemburg
2004 u. 2007 Kurse an der europäischen Kunst-
akademie in Trier
2005 Cover-Bild zum Roman Karl Odermatt
Teilnahme an etlichen Sommerakademien
5-malige Teilnahme bei „Art in Beaufort“ in
Luxemburg
sowie „Kunst im Grund“ in der Altstadt von
Luxemburg
zahlreiche weitere Einzel- und Gemeinschafts-
Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. 2010
und 2012 in der Galerie Altes Rathaus in
Worpswede

Ihre Malerei steht unter anderem unter den Eindrücken vieler Reisen in alle Welt, die sie expressiv abstrahiert wieder belebt.

Ihre Œvres in Öl, Acryl und Mischtechniken zeigen einen starken Ductus respektierend die Harmonie von Form und Farbe, sowie Linien und Strukturen.



Rolf Kaestner



Rolf Kaestner
Keramiker
Auf den Bergen 29
27726 Worpswede
Tel. 04794/641

Mit der Töpferei befasste ich mich seit 1974. Die RAKU-Keramik und die Rauchbrandkeramik haben es mir aber besonders angetan, bieten sich doch bei diesen Niederbrandtechniken außergewöhnlich interessante Gestaltungsmöglichkeiten. Beim Rakubrand wird die Keramik glühend aus dem Ofen genommen und in Sägespänen weiterbehandelt. Dadurch werden die Glasurrisse intensiv sichtbar. Das Craquelé ist typisch für Raku-Keramik.

Persönliches

- 1950 in Berlin geboren
- 1968 Abitur
- 1968–71 Lehramtsstudium an der PH Oldenburg, u.a. Fachbereich Werken
- 1971 Lehrer an der HRS Grasberg
- 1973 Wechsel an die OS Worpswede
- seit 1975 Leitung der Töpferkurse an der VHS Lilienthal-Grasberg-Worpswede
- 1986 Fortbildung in der RAKU-Keramik
- 1986–2008 RAKU-Sommerkurse in der „Galerie Lucas“
- 1989 Mitglied bei der Vereinigung „Worpsweder Kunsthandwerk“

Ausstellungen

Worpswede, „Worpswede trifft Japan“ (1993), Ausstellungsbeteiligungen in Worpswede, Osterholz-Scharmbeck, Bremen, Dangast Worpswede, „Tage des Kunsthandwerks“ (2014), jährliche Teilnahme am Kunsthandwerkermarkt im Rathaus Worpswede und an den „Offenen Ateliers Worpswede“

Verkauf von Raku- und Rauchbrandkeramik in der „Großen Kunstschau“, Worpswede

www.worpsweder-kunsthandwerk.de

www.raku-werkstatt-worpswede.de

Kugelvase, Raku-Technik, Durchmesser 20 cm



Die Künstlerhäuser Worpswede e.V. präsentieren



Karen Russo

Künstlerhäuser
Worpswede e.V.
www.kh-worpswede.de

Seit über 40 Jahren sind internationale Künstler in den Martin Kausche-Ateliers am Rande des Teufelsmoors zu Gast. Hier arbeiten bildende Künstler, Literaten und Musiker an ihren Projekten und treffen sich Kunsthochschulklassen aus dem In- und Ausland zum Austausch.

So hat auch die in London lebende Film- und Ausstellungsjournalistin Karen Russo dort ein Film- und Ausstellungsprojekt für Worpswede und Tel Aviv über den Worpsweder Künstler Bernhard Hoetger (1874–1949) umgesetzt. Russo verwebt in zwei Kurzfilmen dokumentarisches Material über dessen Wirken als Architekt in seiner Zeit mit eigenen fiktiven Erzählungen und Bildern

aus dem Teufelsmoor. Daneben sind zahlreiche Kreide-Zeichnungen entstanden, wie die hier zu sehende. Man erkennt den Niedersachsenstein, assoziiert mit fiktiven Pyramiden und in ein futuristisches Licht getaucht. Russo interessiert die Ambivalenz im Werk Hoetgers zwischen Expressionismus, visionären Ideen und nationalistischem Germanen-Kult. Die Werke dieser international ausgestellten Künstlerin kreisen generell um Mythologien und Relikte vergessener oder verschleierter Momente in der Geschichte. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen jüdischen Herkunft geht es ihr dabei auch um eine indirekte Auseinandersetzung mit den Gründungsmythen ihres Geburtslandes Israel.



„Haus Atlantis“
o.T., 2015,
Zeichenkohle auf Papier,
78 x 105 cm

I.T.M. Landt



Siegel „In Art We Trust / Alles wird Poesie“
www.kunstgraphik.blogspot.com
www.ina-markus-landt.de

Berit Müller



berit.mueller@t-online.de

Geboren 1952, aufgewachsen in Worpswede in der Familie von Martha und Heinrich Vogeler.

Abitur 1973. Studium der Sozialpädagogik in Göttingen. Parallel zum Studium verschiedene künstlerische Projekte, Theater, Textilgestaltung, Grafik. Reisen nach Italien, Frankreich, Westafrika.

1992 Rückkehr nach Worpswede, Arbeit für das familiäre Nachlass-Museum **Haus im Schluh**. Ausstellungsgestaltungen auch für externe Ausstellungsorte.

Textile Entwürfe und Ausführungen für sakrale Räume, z.B. für die Worpseweder Zions-Kirche. Studium der freien Malerei an der Hochschule für Künste Bremen.



Berit Müller, Kelim von 2015, 140 x 80 cm

Gabi Anna Müller



Fotografie ist meine Leidenschaft.

Ich verstehe meine Fotografie als Momentaufnahme, als Möglichkeit, dem Wesentlichen Raum zu geben, einzutauchen in Landschaft und fremde Kulturen – mit der Kamera und dem inneren Auge auf Entdeckungsreise zu gehen.

Ich versuche mit meinen Fotografien, Atmosphäre sichtbar und Emotionen fühlbar zu machen. Ich fange Augenblicke ein, die im nächsten Moment schon Vergangenheit sind – möchte mit meiner Kamera andere Welten erleben und erlebbar machen.

Gabi Anna Müller
Nordweder Straße 17
27726 Worpswede
Tel. 04792/953340
gabianna@aol.com

Studium der Germanistik
und Religionspädagogik
Ausbildung zur Kunsttherapeutin
Workshops bei Herlinde Koelbl
Buchveröffentlichungen
Ausstellungen

Rastplatz an der Straße
zwischen
Kathmandu und Pokhara,
Nepal 2014



Waldemar Otto

Bildhauer
Auf der Heidwende 37
27726 Worpswede
Tel. 04792/7792

Internationale Ausstellungstätigkeit.
Arbeiten in Museen und im öffentlichen Raum.
Seit 1976 in Worpswede.



Lothar Rieke – Werkstatt für Bronzeguss

Werkstatt für Bronzeguss
Überhammer Str. 32
27726 Worpswede
www.kunstguss-rieke.de

Die „Werkstatt für Bronzeguss“ habe ich im Jahre 1984 gegründet. Mit inzwischen sieben Mitarbeitern biete ich die Herstellung von Metallgüssen an, die nach den vom Bildhauer gelieferten Modellen gefertigt werden.

Wir arbeiten ausschließlich nach dem sog. „Wachsausschmelzverfahren“. Es stellt zwar eine sehr aufwändige handwerkliche Technik dar, bietet aber auch eine präzise Wiedergabe der Modellgeometrie sowie seiner Oberfläche.

Meine Kundschaft besteht ganz überwiegend aus Bildhauern, daneben gehören Galerien, Museen oder auch staatliche Stellen zu meinen Kunden. Auf meiner Webseite „www.kunstguss-rieke.de“ kann eine Liste von fast tausend Kunden eingesehen werden, für die hier in Worpswede Bronzen gegossen wurden.

So hält die Kunst eine Produktionstechnik am Leben, die seit Urzeiten Nützliches, aber besonders auch Schönes für die Menschen schafft.

Im Einzelnen bieten wir an:

- Modellbau
- Vergrößern und Verkleinern, klassisch und mit 3D-Drucker
- Herstellung von Silikonnegativformen
- Bildguss nach dem Wachsausschmelzverfahren, jede Größe ist möglich
- Abgüsse in Bronze, Silber, Messing und Aluminium
- Ziselierungen und Montagen
- Patinierungen und Blattvergoldung



Ingrid Ripke-Bolinus



Ein wesentliches Merkmal meiner Arbeit ist die Reduzierung auf Form und Material. Alle Gefäße sind auf der Töpferscheibe aus Limoges-Porzellan gedreht, zudem ermöglicht mir das gedrehte Grundgefäß eine Ausdrucksvielfalt durch Verformung und Montierung. Ich bemühe mich um eine klassische und ausgewogene Formensprache. Die Feinheit, Eleganz und die handwerklich

anspruchsvolle Verarbeitung des Porzellans faszinieren mich. Die Motive zeichne ich auf die getrocknete, aber noch ungebrannte Porzellanoberfläche und ritze diese mit einer Modellier-nadel ins Material. Nach dem Schrühbrand bemale ich sie mit Porzellanengobe, darauf folgt der Glattbrand.

Ingrid Ripke-Bolinus
Albert Schiestl Weg 12
27726 Worpswede
Tel. 04792/3445
ripke-bolinus-keramik.de

1961 geboren.
Seit 1989 als Keramikerin in
Worpswede tätig.



Gefäßobjekt „Sichel“ 2015
H 13,5 cm B 32 cm T 7cm

Susanne Seufzer



Susanne Seufzer
Handweberin, Innenarchitektin, Textilschaffende
Hans-am-Ende-Weg 12
27726 Worpswede
Tel. 04792/2698
ge.webe@web.de

Tischläufer
Leinen/Baumwolle in Doppelbindung



Helmut Stelljes



Helmut Stelljes
Fotograf und Autor

Geburtsort Bremen; Kindheit in Worpswede und Umgebung; Abitur in Bremen; Studium der Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Mathematik, Kunstgeschichte. Promotion zum Dr. phil.; Tätigkeiten an Schulen und Universitäten. Seit fast 50 Jahren Wohnsitz in Worpswede. Studienfahrten: Ägypten, Australien, Georgien, Peru, Usbekistan und zahlreiche Länder in Europa.

Als Autodidakt der künstlerischen Fotografie mit professionellem Hintergrund zugewandt (Foto-Seminare und -Workshops, Fotowettbewerbe, Preise). Zahlreiche Fotoausstellungen (Bremen, Bremerhaven, Elmshorn, Hannover, Heiligenhafen, Osterholz-Scharmbeck, Solms, Worpswede). Ausstellungsbeteiligungen. Bildpublikationen (Kalender, Zeitschriften, Bücher). Als Fotograf Mitglied in der BBK-Bezirksgruppe Osterholz in Worpswede.

Für mich als Lichtbildner ist die „Verweil-doch-Sehnsucht“ eine besondere Triebfeder. Mit dem „Licht-Bild“ will ich als Fotograf die Kunst keineswegs verlieren, sondern mit Hilfe der Messsucher- und Spiegelreflex-Kamera sowie mit speziellen Objektiven neue Möglichkeiten entdecken. Mit künstlerischem Anspruch versuche ich, das Wesentliche einer Situation zu fixieren. Insofern ist die Fotografie ein eigenständiges und faszinierendes Medium der Kunst. Als Fotograf beabsichtige ich, in poetischen Bildern die Lichtspiele in der Natur, die Farb- und Formerscheinungen einer Landschaft und die Einzigartigkeit von Menschen zu erfassen. Die Fotografie, die Situationen des Sichtbaren fixiert, beeinflusst den Blick auf die Wirklichkeit. Sie ist ein Experimentierfeld für außergewöhnliche Bildkonzepte. Es ist eine Lust, mit dem Auge der Kamera geheimnisvolle Phänomene oder unwiederbringliche Momente festzuhalten.



„Land unter“
Fotografie

Bernd Thiele

© Jürgen Kampa



Bernd Thiele
Mevenstedter Straße 14
27726 Wörpswede
Tel. 04792/2680

Bernd Thiele wurde 1947 in Bremerhaven geboren und lebt seit 1983 in Wörpswede. Nach einem Studium der visuellen Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg von 1968–74 zog es den Künstler 1979 nach Los Angeles. Nach einem Jahr kehrte er zurück und brach 1982 für einen Studienaufenthalt nach Ithaka-Griechenland auf. In Wörpswede betreibt Thiele ein offenes Atelier.

Thieles Medium ist das Papier. Er reißt, formt und klebt seine Papiere in Lagen übereinander. Dann folgen Papiere in unterschiedlicher Konsistenz und Farbigkeit, aus denen sich das Motiv ergibt. So lässt er daraus Berge, Meere, Erde und Wasser entstehen. Zusätzlich verwendet er alte, benutzte Seekarten, Auszüge aus historischen Lexika und Schriftstücke, um seine fantasievollen Landschaften und Geschichten zu erschaffen.



© Bernd Thiele

Papierlandschaft Nr. 2 / Collage 70 x 90 cm

Andreas Uphoff



- 1971–74 Ausbildung zum Goldschmied
- 1977–78 Gesellenzeit bei Brinkmann & Lange, Bremen
- 1979 Meisterprüfung, damit Einstieg in den Familienbetrieb
- 1984 Übernahme/Geschäftsinhaber der Gold- und Silberschmiede
Iris & Andreas Uphoff

In klarer Formensprache entstehen in seiner Goldschmiede handwerklich hochwertige Unikate und Kleinserien in Gold und Silber, wobei er sein Augenmerk auf ausgesucht feine Edel- und Schmucksteine legt. Durch seinen sicheren künstlerischen Blick entstehen Schmuckstücke für den individuellen Anspruch.

Andreas Uphoff
Goldschmiedemeister
Bergstr. 36
27726 Worpswede
Tel. 04792/7131
info@goldschmiede-uphoff.de



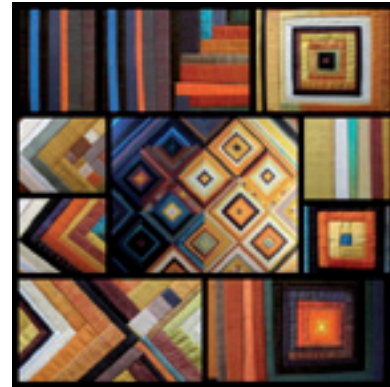
750/Gelbgold mit Brillant

Angret Vögeding



Textildesign
Dorfstraße 14 | 27726 Worpswede
Tel. 04792/2893
www.annehus.de

Ausgebildet als Werk- und Kunstlehrerin in Hannover.
15-jähriger Aufenthalt in Südamerika.
Weiterbildung in Malerei und textiler Gestaltung.
Eigenes Atelier für Textilkunst in Worpswede.



Mich fasziniert die Arbeit mit Seide, ihr „meine“ Farben zu geben, sie zu schneiden, um sie danach in geometrische Formen neu und aussagekräftig zusammenzufügen. Diese Arbeit hat mir sehr geholfen, mein Leben kraftvoll und positiv zu gestalten.

Ich schaffe großformatige, intensiv-farbige Wandbehänge aus Seide, inspiriert durch jahrelange Aufenthalte in Südamerika.

Die Seide wird zuvor bemalt, geschnitten und dann genäht.

Eine andere Form der Herstellung ist das Patchwork. Ebenfalls aus handgemalter Seide entstehen dabei grafische, klar komponierte Arbeiten.

Ausstellungen:

Frankfurt/Main „SOLO I“ / „SOLO II“ Sonderschau für textile Kunst der Messe „Heimtextil“, Thema „Domus“

Krefeld, Köln und Wiesbaden

Arbeiten befinden sich u.a. in: Sao Paulo/Brasilien; Buenos Aires/Argentinien; Caracas/Venezuela; Ione/Oregon (USA)

Sabine Wagner



Sabine Wagner
Birkenstraße 5
27726 Worpswede-
Hüttenbusch
Tel. 04794/964580
www.sabine-wagner.com

Sabine Wagner lebt und arbeitet seit 2008 in Worpswede. Sie entwirft und fertigt zeitlose lebendige Kleiderunikate, deren Charakter die Weiblichkeit der Trägerin betonen und ihr in der schnelllebigen Zeit ein Gefühl von Individualität vermitteln.

ab 2008

Teilnahme an diversen nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen u.a.

Eunique	Internationale Messe für Angewandte Kunst
IHM	Internationale Handwerksmesse München
Femme	Modemesse Bonn

2013:	Galerie Altes Rathaus, Worpswede
2013:	New York Now, New York
2015:	Fashion Week, Berlin
2016:	„furios und feminin – das sind wir!“ Worpsweder Kunsthalle

Auszeichnungen:

2010:	Bochumer Designpreis
2016:	Nominierung German Design Award 2017

Mitgliedschaften:

AKB	Angewandte Kunst Bremen
BK	Bundesverband Kunsthandwerk
VdMD	Verband deutscher Modedesigner



Hochzeitskleid, fünfteilig, Seide

Fotos: © Rüdiger Lubricht



„Mogler“ und Schal
Kleiderergänzungsstücke, Seide

Ulrike Waldeck-Runkel



Sozialpädagogikstudium
Kunststudium
seit 1992 frei künstlerisch in
Worpswede tätig
Volkshochschuldozentin

Regionale und überregionale
Ausstellungen
Arbeiten in privaten und
öffentlichen Sammlungen

Ulrike Waldeck-Runkel
Malerin, Atelier 9
Wörpedahler Str. 9
27726 Worpswede
Tel. 04792/1775
www.atelier-worpswede.de

In meinen Arbeiten steht der Mensch im Mittelpunkt. Dessen Sein ist durch eine stetige Entwicklung geprägt. Der Sinnfälligkeit seines Lebens versuche ich mich figürlich abstrakt zu nähern. Vorrangig sind es Gesichter und Köpfe, um den Spuren menschlichen Seins nachzugehen. Oft werden dabei die Augen zu Ausdrucksträgern.

Die Arbeiten führe ich überwiegend in Eitempera aus, wobei neben Farbpigmenten auch verschiedene Aschen die Flächen schaffen, in denen Konturen oder reduzierte Linien eine wichtige Rolle für die Aussagen übernehmen. Dabei sind Gesichter oftmals Teil der Landschaft und nehmen so in Andeutung Aspekte der Lebenswelt des Menschen in sich auf.



„cubans“, 2015
Eitempera auf Leinwand

Oliver Zabel



Oliver Zabel ist ein Zeitreisender, ein Wandler, der in die 1960er Jahre der Künstler der Objektkunst geboren wird. Ihre Geschichte umfasst eine vielfältige Ausdrucksskala, die von der absurd-poetischen Materialmontage des Dadaismus über Materialhappenings und Assemblagen der Pop-Art bis zu den heutigen Rauminstallationen reicht. Die Arbeiten von Oliver Zabel sind inmitten dieser Skala einzuordnen. Für seine Installationen, Objekte und Collagen findet und sammelt er banale, scheinbar wertlose Dinge und bringt sie in einen gegenwärtigen Zusammenhang. Die alltägliche Schönheit der Fundstücke ordnet er in seinen Arbeiten zu einer neuen ästhetischen Einheit an. Durch die veränderte Wahrnehmung werden sie dort zu poetischen und ironischen Inszenierungen des Alltäglichen.

Kontakt: <http://worpsweder-gegenwartskunst.de/gaeste/gast/oliver-zabel/226>

„Speicher“, 155 x 155 x 60 cm, Vitrine, Assemblage



Impressum

Bildnachweis:

Sofern die Rechte an den Fotos nicht bei den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern liegen, wurde es entsprechend bei den Bildern vermerkt.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016/17: Ursula Barwitzki, Klaus Benhof, Sabine Böhme, Monika Breustedt, Bernhard Büsing, Heinz Cymontkowski, Gisela Eufe, Erhard Kalina, Hella Kühnel, Markus Landt, Peter J. Lange, Rüdiger Lubricht, Frauke Migge, Barbara Millies, P.i.t. Morell, Thomas Otto, Waldemar Otto, Klaus Schoppe, Helmut Stelljes, Siegfried O. Stolle, Bernd Thiele, Ines Waldbrunn, Martina Werner.

Texte & Bilder: Für den Inhalt der Texte und Bilder sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren bzw. Künstlerinnen und Künstler sowie Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker selbst verantwortlich.

Dieser Katalog wurde nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes weisen Autoren und Verlag darauf hin, dass inhaltliche Fehler und Änderungen nach Drucklegung dennoch nicht auszuschließen sind. Aus diesem Grund übernehmen Verlag und Autoren keine Verantwortung und Haftung, alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Änderungs- und Verbesserungsvorschläge seitens der Leser nimmt der Verlag gern entgegen.

1. Auflage 2017

Copyright © Edition Falkenberg, Bremen und

© Künstlerinnen und Künstler, Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker

ISBN 978-3-95494-112-4

www.edition-falkenberg.de

Umschlagabbildung: Helmut Stelljes

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren) ohne schriftliche Erlaubnis des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.